

Christine Kanz

MATERNALE MODERNE

Männliche Gebärphantasien zwischen
Kultur und Wissenschaft
(1890-1933)

Wilhelm Fink

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung

Umschlagabbildung

Gerd Kanz, Ohne Titel. Öl und Tempera auf Holz, 90cm x 90cm, 2007.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten.

© 2009 Wilhelm Fink Verlag, München
Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn

Internet: www.fink.de

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München
Herstellung: Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, Paderborn

ISBN 978-3-7705-4829-3

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	11
Vorwort	13
I. MÄNNLICHE GEBURTS- UND SCHÖPFUNGSPHANTASIEN IN KULTUR UND WISSENSCHAFT	
Reproduktion und Gender in der Gegenwart	17
Männliche Geburtsphantasien in der kulturellen Moderne.	23
Der gebärende Mann – ein archaischer Traum?	27
Jesus als Mutter – Zeus: die erste Leihmutter – Neros Kaiserschnitt – Gebärende Männer und die embryologischen Debatten in Literatur und Ästhetik um 1800	
Gebärende Männer und die Literatur- und Kulturforschung der Gegenwart	41
II. DIFFERENZIERUNGEN	
Gebärphantasien versus Schöpfungsphantasmen	45
Geburt als Metapher für Kunst- und Selbstschöpfung – Nietzsche und Benjamin: zwei Denker der Schwangerschaft? – Zur Verwechslung von Zeugung und Geburt in den Kulturwissenschaften – Geburt als geistiger Schöpfungsprozeß oder als materialer Vorgang: Kafka als Beispiel für notwendige Differenzierungsprozesse	
Empfängnis – Zeugung – Geburt.	61
Kulturalisiert, politisiert, pathologisiert, medikalisiert, hospitalisiert: die Geburt – Das Reagenzglas als Ort der Empfängnis – Von der Zeugung zur Leihvaterschaft – Der marginali- sierte Vater	

Maternität – Maternalität.	71
Mutterschaft versus Mütterlichkeit – Zwei diskursive Produkte mit unterschiedlichem ‚Historizitätsanspruch‘ – Transformierte Maternität	
Verwandschaft – Generation – Familie	75
Notwendige Recodierungen – Zur Differenzierung und Historizität des Generationenbegriffs – Familie und Geschlecht in der Literatur	
Das Phantasma von der idealen Mutter und die Demontage väterlicher Männlichkeit.	83
Die Mutter als Signatur der Moderne – Mütterlichkeit als Signatur einer neuen ästhetischen und moralischen Wertigkeit – Mütterlichkeit, Männlichkeit und die „Krise der Väterlichkeit“ – Über den ‚männlichen Helden‘ im Einflußbereich der Mutter und andere ‚Verschiebungen‘ – Eine diskurshistorische Analyse idealisierender Mutterkonzepte in Texten von 1890 bis 1933	
 III. DIE INFRAGESTELLUNG EINER DICHOTOMIE IN DER KULTUR DER MODERNE	
„Virtuosen der Empfänglichkeit“ oder Menschen-Experimentatoren? Die Naturalisten.	99
Die Semantik der Fortpflanzung im Naturalismus – ‚Gebärende‘ Dichter und ‚zeugende‘ Naturalisten? – Zeugende oder gebärende Naturalisten? – Nachdenken über Entstehung, Herkunft, Vererbung und Anpassung: Darwin im Naturalismus – Der Mensch als Marionette und die mechanische Figur als Mensch – Der Experimentator der Moderne – Der Naturalist als Naturwissenschaftler und der Naturwissenschaftler als Phantast – Wiedergabe als Geburt – Über eine semantische Entkoppelungsstrategie: Holz’ Gebärphantasie	
Gebärphantasien in der Psychoanalyse	119
Gebärneid und Kreativität – Karen Horney’s These vom männlichen Gebärneid – Männliche Geburt als kulturelles Ritual: Bettelheim, Reik, Róheim – Das Männerkindbett – Freuds Infantilitätstheorie – Die Angst des Mannes vor der Geburt durch die Mutter – Männliche Schwangerschaftsphantasien und Homosexualität – „Entmannungswunder“ und gebärende Männer bei Schreber – Erich Fromm’s Konzept des Gebärneids	
Männliche Gebärer zur Zeit des Expressionismus.	139
Die leibliche und geistige Mutterschaft des Mannes bei Rilke oder: der Künstler als Gebärer – Männliche Selbstgeburt als imperialer Ursprungsmythos bei Lasker-Schüler – Anatols Größenwahn: Selbstgeburt als Ersetzung der Frau bei Arthur Schnitzler – Faschistoide Virilität und Retortenmystik: männliche Geburtsweisen bei Ernst Weiß und Ernst Jünger – Das Phantasma des ‚neuen‘ Menschen und der Drang nach dem ‚wahren‘ Leben – Lasker-Schüler, Rilke, Wedekind, Werfel und die männliche Unfähigkeit zu gebären – Kafkas männliche Mütter	

IV. DIE KULTURELLE MODERNE ALS ARCHIV UND ALS EXPERIMENTIERFELD

Futuristische Visionen: Marinettis gebärender Vater Mafarka 179

‚Blackness‘, Maskulinität, Maternität – Gazourmahs Geburt als Metapher für futuristische
Kunstschöpfung? – Präsenz der Vergangenheit: mythische Helden, moderne Golems und
Homunkuli – Transformationshypothese und Evolution

‚Babymakers‘ im Stummfilm 235

Rotwang: eine männliche Mutter? – Psychologische Dimensionen einer Auftrags-Prokreation
– Dr. Caligari

Männliche Mütter in der Bildenden Kunst. 247

Unfruchtbare Junggesellenmaschinen (Brauner) – Geburt und Kriegstrauma: Beckmann –
Materialisierungen des ‚shell shock‘ (Hausmann, Beckmann) – Männliche Puppenschöpfer
(Blumenfeld, Bellmer) – Maternität als Faszinosum: Jacob Epstein

V. GENDER-KONTEXTE

Mutteridealisierungen – Maternitätskonzepte in Literatur,
Kultur, Frauenbewegung und Wissenschaft 275

Familie und Gender um 1900. Mutterschaft statt Bildung? – Tales of Boys oder: die Idealisie-
rung von Müttern, Schwangerschaft und Mütterlichkeit – Die Schriftstellerinnen und die
Mütterlichkeit oder: Tales of Women – Mutteridealisierung in der Frauenbewegung?

Die Funktionalisierung der Mutter im Diskurs der ‚Rasse‘ 291

Frauenbewegung und Eugenik – „Rassenhygiene“ und die „biologischen Qualitäten“ der
Mütter – ‚Rasse‘, ‚Volk‘ und Mutter – Emanzipation, Rassismus und Mutteridealisierung:
Grete Meisel-Hess als Beispiel

Maternität und die Hegemonialität von Diskursen. 299

Die Reduktion der Mutterfunktion in Psychologie und Pädagogik – Mütterlichkeitskult in der
Literatur: Lou Andreas-Salomé und Franziska zu Reventlow als exemplarische Vertreterinnen
– Die Prädominanz der Mutter und des Mütterlichen in *Metropolis* – Exkurs: die böse,
verschlingende Mutter in der kulturellen Moderne – Die Stadt der Mutter: künstliche
Paradiese – Zur Hegemonialität der Mutterrechtstheorie um 1900

Matriarchatsphantasien in Literatur, Film und Kulturtheorie 315

Das Mutterrecht in der Bohème und ihrem Umfeld – Otto Gross als wirkungsvoller Mutterrechtler – Bachofen meets Thea von Harbou and Fritz Lang – Die Stadt der Mutter: Bachofens Kulturstufenmodell in „Metropolis“ – Architektur und Kulturentwicklung bei Bachofen und in „Metropolis“ – Politisch-gesellschaftliche Dimensionen des triadischen Konzepts in Bachofens Modell und in „Metropolis“

Familie und traditionelle Genderrollen auf dem Prüfstand 335

Verlust und Sicherung von Identitäten – Die ‚Neue‘ Frau – Die Verklärung der unfruchtbaren Frau – Körperlosigkeit, Technik und Ornament

Krisenmänner. 345

Männlichkeit: Krisen, Kränkungen, Kriegstraumata – Krisendiskurse: Freud, Nietzsche, Weber, Gross – Philosophische und literarische Reflexe männlicher Krisen

VI. MATERIE, MODERNE, MASKULINE MATERNITÄT

Mentalitätswandel: der ‚material turn‘ um 1900. 359

Die Krise der Materie (Hofmannsthal) – Zur Entdifferenzierung von Mater und Materie (Boccioni) – Mater/ia, Erde, Golem – Materie erfühlen: Taktilismus und Synästhesie (Marinetti) – Materialisierungen des Schocks und Einverleibungen des ‚realen‘ Lebens (Hausmann)

VII. VERSCHIEBUNGEN

Wandlungen. 391

Maternität an der Schnittstelle von Kultur und Wissenschaft – Gazourmahs Geburt: eine biologische Metapher wird umgeschrieben – Die Mutter als ‚Urgrund‘ der dichterischen Kreativität oder: die Produktionsästhetik des Mütterlichen bei Lasker-Schüler – Schreiben und Publizieren als Gebäphantasien bei Reventlow – Texte gebären und Kinder bauen – Gebären als de-essentialisierende Figur neuen Denkens bei Derrida und Deleuze – Metaphern als Wissensvermittlerinnen zwischen Kultur und Wissenschaft – Verschobene Maternitäten

VIII. WIEDERHOLUNGEN

Die Gegenwart als Wiedergängerin der kulturellen Moderne? 413

‚So als ginge die Kultur der Wissenschaft voraus‘ – Männliche Gebärer im Film und in der Populärkultur der Gegenwart: „eXistenZ“, „Matrix“, „Blade Runner“ – Geburtsphantasien heute: Kontexte, Schnittpunkte, Utopien – Artikulationen des Gebäwunsches – Der ‚material turn‘ in den Kulturwissenschaften und in der Wissenschaftsgeschichte

Die maternale Moderne	425
Idealisierte Maternitäten – Verabschiedung der tradierten Männlichkeit – Das Bild der männlichen Geburt als Bild des Wissens	
Literaturverzeichnis	435
Abbildungsverzeichnis	467
Personenregister	469